

Sadduzäer, Pharisäer, Essäer  
=====

Wir können verstehen von dem, was in diesen Tagen geschehen ist, daß es wichtig ist, von unserem phys. Leib wegzukommen. Alle Menschen haben die Fähigkeit dazu, und trotzdem sehen wir im alltäglichen Leben, daß so wenige sie ausführen können. Warum ist es so? Im Schlafe sind wir alle in den höheren Welten. Aber mit unserem Tagesbewußtsein haben wir doch keine Ahnung davon. Das Leben hier macht es so, daß unser Bewußtsein beschäftigt ist mit den Dingen in der physischen Welt. So merken wir nicht den Unterstrom in uns selbst. Aber die Kräfte sind immer da - wir merken es nur nicht.

In welcher Weise ist es möglich, diese Fähigkeit hervorzurufen? Durch unsere Meditation muß der geistige Strom so stark werden, daß wir bewußt in den höheren Welten werden können. Da müssen wir gar nicht denken an die verschiedenen phys. Dinge oder an unser persönliches Erleben. Man muß sich gut konzentrieren und nur in der Konzentration leben. Man kann da von einem bestimmten Gedanken ausgehen und durch diesen Gedanken kann man in die richtige Stimmung kommen.

"Ein Weg zur Selbsterkenntnis..." ist ein Mittel, um dieses zu erreichen. Da nimmt man einen Gedanken, baut ihn weiter aus und dann werden die Kräfte kommen, zur Meditation. Aber sehr verschieden wird dies werden für die verschiedenen Menschen!

Die Menschen glauben, daß die Wahrheit dieselbe ist für alle Zeiten und alle Wesen. Das ist aber falsch. Wenn es Wahrheit ist für eine Epoche, so ist sie nie für immer. Wenn eine Wahrheit wahr ist für die Menschen, ist sie nicht wahr für die anderen Wesenheiten auf den anderen Planeten. Wir sehen nur ein bißchen von der Wahrheit und die Wahrheit selbst ist relativ. Das war das Große mit Buddha, daß er kam in der rechten Zeit zu der rechten Nation, um den rechten Teil der Wahrheit zu geben, den er geben konnte. Später zog er nach anderen Orten, ja zu einem anderen Planeten.--

Wie die Wahrheit nicht immer dieselbe ist, sieht man an diesem Beispiel: Als Dr. Steiner jung war, hatte er Gelegenheiten, die verschiedenen Schriften Goethes zu studieren und die betreffenden Kommentare dazu. Dr. Steiner: Hier kann es gesagt werden, daß ich mit Goethe in den höheren Welten gesprochen habe, nicht wie er einmal als Goethe auf Erden war, sondern so, wie er jetzt ist. Da sagte Goethe, daß, wenn man ihn richtig verstehen wollte, müsste man ihn erklären nicht durch seine eigenen Worte, sondern diese umwandeln, nur den Geist finden in seinen Worten, sonst würde man ihn nicht recht verstehen! Auch mit St. Martin hatte der Dr. gesprochen, und er verwunderte sich, daß die Menschen, die ihn so fleißig studieren, am meisten über seine Irrtümer sprachen.

Wir haben den Fehler, daß wir ein bißchen von der Wahrheit sehen und dann glauben, daß dies das Ganze schon sei. Dieser kleine Teil wird dann leicht uns beherrschen und unser Seelenleben ganz überdunkeln. Für diesen (moralischen) Fehler hat man in der okkulten Sprache einen bestimmten Ausdruck: man nennt solche Menschen S a d d u z ä e r, dh. Menschen, die nur einen bestimmten Teil der Wahrheit in sich aufnehmen wollen und diesen Teil so lieben, daß sie von nichts weiterem mehr hören wollen und das nur in sich aufnehmen. Dieser Fehler zeigt sich in der Bewußtseinsseele

Man muß streben, auch diesen Fehler zu überwinden, sonst will die Bewußtseinsseele über die 2 andern Seelenglieder herrschen. Wenn man eine Wahrheit sagt, muß man finden, wann und wie sie gesagt werden kann - so wie Buddha! Unser Ich muß auch unsere Bewußtseinsseele beherrschen, sonst werden wir sehr einseitig und dieses Glied übernimmt alle Macht über uns! Aber nicht allein die Bewußtseinsseele hat diese Gefahr, die stärkste werden zu wollen, sondern auch die anderen Seelenglieder. So, zB, hat die Verstandesseele die Tendenz, so zu tun: es kann geschehen, daß wir eine Wahrheit aufnehmen, erleben, und diese können wir so subjektiv aufnehmen, daß wir probieren, ob nicht alle anderen auch sie so sehen wie wir. Also: was wir als Wahrheit sehen, das sollen alle als die Wahrheit sehen! Man glaubt, daß, wenn nicht alle diese Wahrheit anerkennen, dann sind sie nicht auf dem richtigen Wege. Wir haben auch eine Scheu, andern zu erzählen, was wir erlebt haben und tun wir es doch, so sind wir nicht ganz ehrlich. Trotzdem wünschen wir, es anderen aufzuzutragen, als DIE Wahrheit, und meinen, was für uns die Wahrheit ist, muß es für alle sein. Wenn wir diesen Fehler haben, dann herrscht die Verstandesseele über die andern zwei. Und solche Menschen werden **Pharisäer** genannt in der okkulten Sprache. Sie sind nicht ehrlich. Aber sehen wir, daß wir diesen Fehler haben, dann kann dieses Erkennen auch die Kraft werden, die uns nun weiterhilft.

Auch unsere Empfindungsseele kann die stärkste sein wollen. Da wünschen wir uns nur noch in uns selbst zu vertiefen. Da wollen wir nichts von anderen lernen oder aufnehmen, sondern nur in mystischer Versenkung in uns selbst leben. Solche Menschen werden nun **Essäer** genannt. Wir müssen aber nicht meinen, daß Jeshu ben Padira, der Führer der Essäer, oder Jesus von Nazareth diesen Fehler etwa gehabt habe. Gewiß lehrte der Führer seine Schüler nur einen bestimmten Teil der ganzen Wahrheit. Nämlich den, der mit dem Christus zu tun hatte - daß er hier im phys. Leibe kommen werde. Sie hatten eine bestimmte Mission zu erfüllen - und nachher hören wir ja auch nicht mehr von den Essäern.

Wir haben alle diese 3 Fehler, ein Sadduzäer, Pharisäer oder Essäer, zu sein. Das müssen wir klar verstehen. Es ist nicht die Meinung, daß wir nur in uns selbst die Wahrheit erschauen sollen und uns von der Welt fernhalten. Viele, die es tun, können viel gutes tun. Aber es ist eine große Gefahr. Man wird leicht ein Asket und kann nicht alles lernen, was die Welt aber uns lehren kann (und soll). Wir sollen nicht weggehen, sondern lernen, die Dinge zu beherrschen. Wir können ganz gewiß eine Wahrheit subtil und intensiv ausarbeiten, aber das ist nicht genug. Die, die zu stark die Empfindungsseele haben, werden nun mehr geliebt als die, die die andern Seelenglieder zu stark haben! Aber sie ärgern sich, wenn zB ein Dichter viele Dinge gleich verständnisvoll behandeln kann. Wenn sie Homer lesen, glauben sie, er muß mit verschiedenen Handwerkern gearbeitet haben, weil er von verschiedensten Dingen so eingehend erzählen kann. Napoleon aber freute sich über Homer, wenn er ihn las und da sah, wie gut Homer über die Kunst eines Feldherrn zB Bescheid wußte. Ebenso ist ja auch Shakespeare.

Die Essäer wünschen nicht, von andern etwas zu lernen.

Unser Ich muß alle 3 Seelenglieder beherrschen, dann kommt es zu einem Gleichgewicht. Sie sollen einander helfen und Diener sein. Durch die Kraft Christi können wir das erreichen.

Wir müssen auch mit der Natur leben. Das wird uns Nahrung geben für unser Seelenleben, so daß wir einmal hellsehend werden können.

Es bilden sich Knoten in der Entwicklung der Menschheit und dann müssen stärkere geistige Kräfte gegeben werden. Unsere Zeit ist eine solche. Deshalb werden wir den Christus ätherisch erleben können.